

Dr. Ulrich Brosa

35287 Amöneburg, 19. Mai 2003
Am Brücker Tor 4
Telefon 06422 7616

Hessisches Ministerium der Justiz
Herrn Dr. Christean Wagner
Luisenstraße 13
65185 Wiesbaden

Betrifft: Ihre Aufsichtspflicht

Sehr geehrter Herr Dr. Wagner,

mit einem Schreiben vom 13.12.2002 habe ich Sie gebeten, Ihre Aufsichtspflichten gegenüber den hessischen Staatsanwaltschaften auszuüben. Dass Ihnen mein Schreiben persönlich vorgelegen hat, wurde am 19.12.2002 bestätigt (Az.4121/1E-III/3-506/02).

Was vorhersehbar war, ist eingetreten. LOSTa Zahl von der Generalstaatsanwaltschaft hat seinesgleichen und sich von aller Schuld freigesprochen. Er nimmt zum Inhalt meiner Beschwerde keine Stellung und führt eine Art des Vorsatzes ein, die nicht allgemein gelten kann, sondern nur für Personen seiner Sympathie.

Die Entscheidungen des LOSTa Zahl vom 15.1.2003 (Az.3 Zs 55/03) und vom 10.2.2003 (Az.3 Zs 3/03) sind undiskutabel schlecht. Das ist auch anderen aufgefallen. Nach meinen Informationen liegt bereits eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen LOSTa Zahl beim Generalstaatsanwalt Dieter Anders vor. Ich erhebe hiermit Dienstaufsichtsbeschwerde gegen LOSTa Zahl, und zwar bei Ihnen. Ergänzend erinnere ich an die Verfälschung einer Ermittlungsakte, durch die ein Richter am Kasseler Landgericht namens Friedhelm Damm geschädigt wurde. LOSTa Zahl ist Vorgesetzter der Beschwerdeabteilung bei der Generalstaatsanwaltschaft. Er muss auch in den Fall Damm verwickelt sein.

Ihr Versuch, die Angelegenheit auszusitzen, ist mich teuer zu stehen gekommen. Am 2.2.2003 erscheinen um 1 Uhr nachts drei verummte Personen und zer-schlugen mit einer Axt meine Haustür. Die Kriminellen sind nicht freiwillig geflüchtet. Hätten Sie in einer ähnlichen Situation ohne Ihre Leibwächter auskommen müssen, wären Sie jetzt im Paradies - oder in der Hölle. Ich lege zwei Bilder bei, damit Sie eine Vorstellung bekommen, was Sie anderen Menschen zumuten. Wenn Sie und Ihre Behörden meine Beschwerde nicht abgewimmelt hätten, wäre es zu den Straftaten am 2.2.2003 nicht gekommen.

Wie Sie wohl erfahren haben, hat sich die Staatsanwaltschaft Marburg wegen der Strafverfolgung eines Metzgers weit über die Grenzen Hessens hinaus lächerlich gemacht. Für mich und andere ist die Staatsanwaltschaft Marburg lebensgefährlich. Die Staatsanwälte beim Generalstaatsanwalt sind offenbar nicht gewillt, das Treiben ihrer Kollegen in Marburg zu beenden. Ich bitte Sie dringend, endlich Ihrer Verantwortung zu entsprechen und die Situation in Marburg und Frankfurt durch personelle Veränderungen zu bessern.

Die Unfähigkeit und der Unwille der Staatsanwaltschaft Marburg, die einfachsten Ermittlungen korrekt durchzuführen, zeigt sich permanent - auch jetzt. Ich lege zwei Schriftstücke bei und fordere Ihr Ministerium auf, die zugehörigen Ermittlungen zu kontrollieren.

Hochachtungsvoll

Zweitschiff

Anlagen: 2 Fotos, 2 Schriftstücke